Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Erste. Der Eltern Rath

Kahlbrock, Joachim

1858

Das Erste. Der Eltern Rath.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421469

Visual Library

Vier ganz neue Lieder.

Mir sagte mein Vater oftmals ꝛc.
Die heit're Lust ꝛc.
Reich mit des Orient Segen beladen.
Liebchen mit strahlenden Blicken.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood No. 52.

Das Erste.

Der Eltern Rath.

Er. Mir sagte mein Vater oftmals unter Weinen
Vertrau auf die Treue der Mädchen nicht viel,
Denn sie sind nicht so wie sie uns erscheinen,
Ihr Tändeln, ihr Kosen, ihr Lieben ist Spiel.

Sie. Ei nicht doch, mein Lieber, da muß ich schön bitten,
Da hat sich dein Vater gewaltig geschnitten,
Was sind ihr denn Männer ich bitt euch recht schön
Wo hat man wohl Einen, der treu ist gesehn?
So zum Beispiel, bei einem Gewissen, tralalatri.

Sie. Einen Mann jetzt zu finden, der treu ist, hält schwer
Was ich schon gesucht hab ich find' keinen mehr,
Sie können nicht treu bleiben, sein's jung oder alt,
Ich hab die Erfahrung sehr theuer bezahlt.

Er. Ei, ei, meine Liebe, was sie mir da sagen,
Dasselbe, das hat man von ihnen zu klagen,
Ja grade so seid ihr, so seid ihr, mein Kind,
Verliebt wie die Katzen und leicht wie der Wind.
So zum Beispiel, bei einer Gewissen ꝛc.

Sie. Ich bleib einmal ledig und das ist schon genug,
Der Eh'stand, der läßt einen kein Rast, keine Ruh;
Ist man mal verheirathet, da ist es aus,
Da sind ja die Männer fast niemals zu Haus.

142.

Zwei ganz neue Lieder.

1. Michel, willst du mich nicht frei'n ꝛc.
2. Freunde, bleibt hübsch fein im Lande ꝛc.

Das Erste.

Michel willst du mich nicht frein,
Bin ich nicht ein hübsches Kind?
Ach es wird dir nicht gereu'n,
Guter Michel sey nicht blind;
Ich hab' Hühner und auch Gänse,
Und mein Vater hat viel Vieh,
Große Ochsen, die haben Kränze,
Michel, ach, die wirst du seh'n.

Sah'st du nicht beim Kirmeß-Tanze
Mich in meinem Mieder steh'n?
Mit dem großen bunten Kranze,
Und mit Puthahn schmollen gehn?
Sah'st du nicht die neue Schürze
Und den auffrisirten Kopf,
Und das aufgetrieb'ne Herze,
Und wie hoch stand mir der Zopf.

Michel, fühlst du keine Liebe,
Du bist auch ein Dummelköpf;
Sieh' nur an die fetten Kühe
Und den stolzen Ziegenbock.
Und dieß All's, was ich dir zeige,
Was du siehst, das wird noch dein.
Wie wollt' ich dich warten, pflegen,
Dummer Kerl, so schlag doch ein.

Siehst du dort die große Wiese
Und die hohen Bäume, sieh,
Alles, alles ist der Liese,
Und auch vieles Hammelvieh.
Ach ich konnt' schon lange freien,
Aber ich hab's nicht gethan,
Denn ich weiß, du bist mir treuer,
Darum steht mir Keiner an.

Landesbibliothek Oldenburg